

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 10

Artikel: Kleider machen Leute oder: Modern muess me si!
Autor: Glinz, Theo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleider machen Leute oder: Modern mues me si!

Dramatischer Scherz nach Zeichnungen von Theo Kling.

Sophie:

Grüezi Anne, wie bin i froh, daß i di sieh,
Han all a di denkt, sit vorgest, ond wie!
D'Berlobig sei us, 's isch der gange wie mer;
Er hät sich au trockt, dä suber Herr.
Wie bin i e täubi, nei, blägge nöht nit —
Was säged jekt aber all dini Lüüt?

Anna:

Jo schülech isch es, ond kein Grund weiß i au.
Gseit hei er, i sei fei moderni Frau.
Modern, modern, was sött das au si,
Do weiß i weder us no i.

I ha gemeint, d'Hoptfach sei, wenn me guet
chönn choche

Und wäsche, flicke ond d'Stobe bloche —
Aber nei, das sieht so en Herr nümme gern,
D'Hoptfach isch hüt, wenn e Frau recht modern!

Sophie:

Jo weißch, grad alli sönd nöd e so,
Du häsch do en Tschübel droß usa gno.
Aber min hät mer öppe au tütlech gseit,
Daß me d'Röck numme i dere Längi treit.
Was wemmer mache, modern müend mer si,
Denn ladt üs all Sonntag en andere i.

Anna:

(zeigt ins Publikum)

Lueg use, dört lauft eini us der Stadt:
A chlisches Hüetli, 's Röckli eng ond glatt
Ond chorz, bim Tufsig, me sieht fäsch d'Chnü.

Sophie:

Das werd a ganz moderni si!
Au chorzi Aermel, en Ausschnitt, herrjeh! —
Chom Anne, chom, i han-a Idee.
Gäll, losch mi mache ond redst mer nöd dri,
's werd sicher för di 's größt Glück denn si.
(Sie nimmt eine Schere und schneidet Anna den Rock kürzer.)
Zerst gohts a dis lang, altmüdig Kleid,
Das tuet der sicher gür nöd leid.
I schnid e Stöck rondon dervo, (betrachtet sie)
's isch scho e chli besser, das mues me verstoh.
's mues no e chli weg, so häts kein Schick,
Das sieh-n-i uf der erste Blick. (Betrachtet sie wieder)
I schnid der no e Stöck devo,
Darfsch d'Wade fröhlech föra loh. (Betrachtet sie)
10 Jahr macht's di jünger, was seit ächt de
Schang?

Chom, 's dunkt mi all no a bizzele a'lang. —
Jek bisch präzis wie die Dam' us der Stadt,
So ziemlech eng ond chorz ond glatt.

Anna:

Nei aber, bist sicher, i dörf e so si,
Meinsch nöd, d'Polizei spehr mi no i.

Sophie:

Bis still, bisch no lang nöd ganz modern,
Die Aermel müend au weg, so siehn is gern.
No e chli, chomm, ond tues nöd so tomm,
Sontsch schind i die Sach ganz sicher chromm.
No e Stöckli — jek lommers, s' Hemp sächti
nöd gern, [modern.
I d'Zuekunft bruchst keis me, das isch nöd
En Ausschnitt muescht au ha, gäll, 's chüchlet e
Ja d'Hoffart mues halt gebudbig si. [chli,
No e bizzele tüfer, muesch denn halt grad stoß,
De Spiz abe schoppe, nöd föra loh.

Anna:

Ja weischt, so warm werd dia Gschicht nöd
för mi,
An Hueste, en Pfnüsel hät me denn gli,
Ond sött i zom Tochter, morn am morge,
Döt müeßt i för de Spott nöd sorge. —

Sophie:

Ich das de Dank för mini Müeh?
So jomere doch nöd scho z'früeh,
Me gwöhnt si dra, e jedi Mode
Zeigt Blöße, onne oder obe.
Jek gots dr aber om de Schopf,
Zo dem Rock paßt no de Bubichopf,
Om das Schwänzli isch gwöß nöd schab —
Chom gschwind, i hau ders suber ab.

Anna:

Om Gottes Wille, was häsch jek tue,
Du bisch e recht e tomme Chue!
Wenns mer nöd gfallt, fort isch mi Pracht,
Die wachsed nöd grad über Nacht. —
So nu, fort isch fort, 's hät schints müesse si,
Chom zeig, wie lueg i jek au dri?

Sophie:

Wart no, de Huat chont au no dra,
Dä mueß es schicks, chlis Förmli ha,
De Rand mues weg ond eins, zwei, drei,
Gohts über d'Ohre, das isch frei!
Do chas denn stürme, was es mag,
Das Hüetli weihst der nümme ab.

Chom, gemmer no dis Regebach,
Dä Hoogge paßt au numme zur Sach.

(Nimmt eine Säge.)

I säg der grad a Stöck dervo,
En schöne Chnopf muescht übercho.

Dä Härdöpf tuets, er isch nöd z'bid,
Dä macht das Schermlü mödig-schick!

(Anna nimmt den Schirm in den Arm, tritt einen Schritt zurück und betrachtet sie)

's fählt au nöd 's Töpfli uf em i,
Moderner chönntisch nümme si.

(Reicht ihr einen Spiegel.)

Jek lueg di a, bisch nöd scharmant,
Säg, kennst di no, es isch frappant,
Wie du der Städtlere glichst ufs Hoor,
I schwindle nöd, 's isch sicher woht! —

Anna:

Jo, bin-i das? so schick und fein,
(dreht sich vor dem Spiegel)

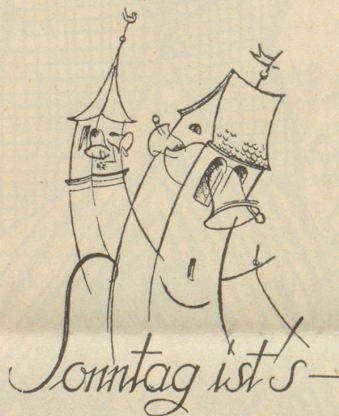
Grad wie-n-en Traum! — Jek goni heim,
Es kennt mi sicher niemert meh,
Poß tufsig, wie bin i so schö!

(Gibt Sophie die Hand)

I tank der Sophie, machs au so,
Denn chönned mer üs säche lo,
Bald gets Verehrer ond no wie,
Denn bald Berlobig, werst scho gsieh!
Mer kenned jek des Pudels Kern,
Die meischte Herre gsehnds halt gern
Wenn mer modern!

G. Siger

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach
ist erschienen:



16 Zeichnungen in Grossquart von
OTTO BAUMBERGER
mit Versen von PAUL ALTHEER

Im Umschlag weich broschiert
Fr. 5.—.

„Schweiz. Kaufmänn. Zentralblatt“:
Dieses als Sonderabdruck aus dem „Nebelspalter“
elegant ausgestattete große Album wird man gerne
aufbewahren und sich von Zeit zu Zeit daran er-
gözen. So köstlich haben noch wenige Künstler
und Meister der Satire unser biderbes Leben und
Treiben am Sonntag zu schildern verstanden.

Roffignac Cognac fine Champagne

Der Neger hat sein Kind gebissen...

One Step von Max Urban

Humorvoller Text. — Schmissige, melodienreiche Musik.
Jeder singt sofort mit. — Er schafft unbedingt

Stimmung.

Überall mit grossem Erfolg aufgeführt.

Bestellen Sie, es ist Ihr Vorteil!

Piano Gm. 1.80. Salon-Orchester Gm. 1.80.

Urban-Verlag, Cuxhaven.

Für die Schweiz liefert: Musikhaus P. Schneberger, Biel.

Gummi

Bettunterlagen, Frauendou-
chen, Suspensorien, Leibbinden
Thermometer, Glycerinspriz-
zen, sowie alle Sanitäts- und
Gummi-Artikel.

E. KAUFMANN

Sanitäts-Geschäft

Kasernenstr. 11, Zürich 4

Preisliste A gratis.

Elektr. Spar-Boiler „Cumulus“

Die führende Marke!

Unentbehrlich für jeden sparsamen Haushalt.

VERLANGEN SIE UNSERE KATALOGE.

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.-G. Basel.

Technisches Bureau: ZÜRICH, Tuggenerstr. 3.